

Pressespiegel



Von November 2012
bis November 2013

Datum: 16.01.2013

Es gibt die „guten Geister“ noch

Ohne die vielen Ehrenamtler ist in Sportvereinen nichts zu bewegen

Von ELLI RIESINGER

BERGISCH GLADBACH. „Mein 1. FC Köln wird wieder aufsteigen. Wann, weiß ich noch nicht, jedenfalls, bevor der Flughafen in Berlin eröffnet ist.“ – Wer den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach als Gastredner hat, muss sich um gute Laune seiner Gäste nicht sorgen.

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreissportbund (KSB) und Rheinischer Turnerbund (RTB) hatten gemeinsam zum Neujahrsempfang in Integrierte Gesamtschule Paffrath eingeladen. Spitzen aus Politik, Wirtschaft und Sport waren der Einladung gefolgt.

Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbundes, begrüßte alle Gäste und wünschte allen, die in das Präsidium des Rheinischen Turnerbundes neu und wiedergewählt wurden, Erfolg in ihrer wichtigen Arbeit. Wie bestellt, knallten just in diesem Moment die Sektorkorken.

Heimann fand auch warnende Worte, gab seiner Sorge um das Ehrenamt Ausdruck. „Ein Problem, das uns alle angeht.“ Der Vorsitzende verwies auf die bevorstehende Auflösung

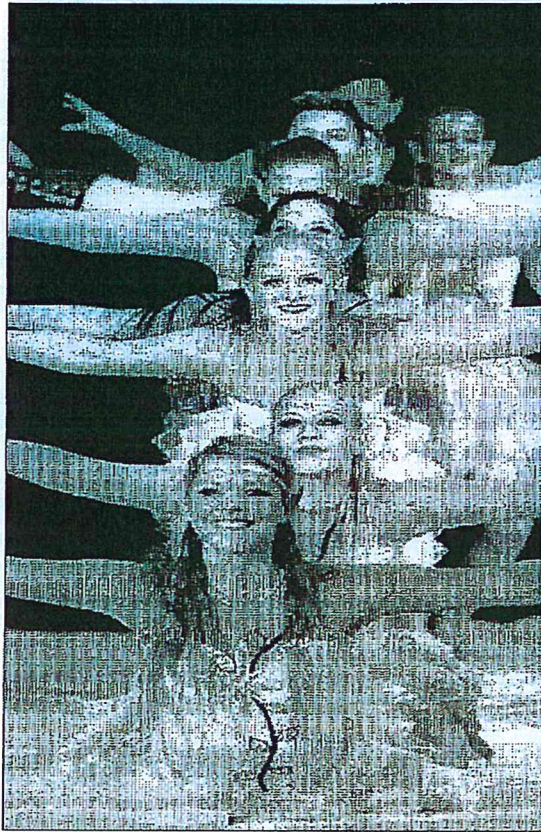
EHRENGÄSTE

Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke; Wolfgang Bosbach MdB; Helene Hammeleth MdB; Rainer Deppe MdB; Bürgermeister Marcus Mombauer (Rösrath); Vize-Bürgermeister Klaus Borkes (Kürten), Ehrenpräsidenten Rheinischer Turnerbund: Cilly Knaus, Dr. Manfred Rasim; Ehrenvorsitzender KSB: Dr. Hardi Wittrock; Kreisfachbereichsleiter Markus Fischer; Dr. Lothar Speer, Fachbereichsleiter Sport in Gladbach; Frank Gebhardt, Ehrenpräsident, Handball-Verband; Erika Mundorf, Ehrenvorsitzende Stadtsportverband Gladbach; Rainer Adolphs, Vorsitzender Stadtsportverband Gladbach; Klaus Radermacher, Stadtsportverband Overath. (er)

eines Vereins, der fünfmal den Meister im Frauen-Tischtennis stellte. „Der Betrieb muss wohl eingestellt werden wegen mangelnder ehrenamtlichen Engagements.“

Heimann hob die Bedeutung des Ehrenamts im Verein hervor: „Ohne diese Menschen geht es nicht. Sie alle sind einem immer größeren Konkurrenzdruck ausgesetzt. Auch G8, das Abitur nach verkürzter Gymnasialzeit, zieht uns die jungen Leute weg. Dem Sterben auf Raten müssen wir entschlossen entgegenreten“, fordert Heimann auf. „Der Landessportbund engagiert sich sehr, gibt unter dem Motto ‚Junges Ehrenamt‘ jungen Menschen Stipendien, die sich dadurch im Sport engagieren.“

Thomas Koll vom TV Herkenrath, neuer Vizepräsident des RTB und als solcher für das olympische Turnen zuständig, dankte allen Kooperationspartnern, auch der Stadt Bergisch Gladbach, die immer wieder ihre Räumlichkeiten für Events zur Verfügung stellt. Koll wies auf die Bedeutung einer Oksana Chusovitina hin, der nach ihrer sechsten Olympia-Teilnahme verdiente Ehrungen zuteil wurden, aber



Freude an sportlicher Bewegung zeigen die 7- bis 9-jährigen Mädchen bei der Turn-Gala. Die JazzLights, amtierende Deutsche Meister, zeigen ihr großes Können im Showtanz (unten links). Auch Rhythmische Sportgymnastik wurde dargeboten. (Fotos: Randow)

auch auf den 12-jährigen Trampolturner hin: „Ohne das Engagement seiner Eltern, die ihn zum Training und zu Wettkämpfen fahren, seiner Trainer, Physiotherapeuten und Ärzte wäre sein Erfolg nicht möglich.“

Der RTB-Vize berichtete von Projekten, wie zum Beispiel die Kooperationsfrage zwischen RTB und Westfälischem Turnerbund, aber auch in Sachen Schule/Sport: „Da Schulen bis 17 Uhr oder 18 Uhr mit ihren Angeboten die Sporthallen belegen, muss dringend der Dialog gesucht werden.“ Dieser Aufgabe nimmt sich Vizepräsident Klaus Hoffmann, zuständig für „Schule und Bildung“ im RTB an.

2012 richtete der RTB in Düsseldorf die Deutschen Meisterschaften und die Olympia-Qualifikation aus. Thomas Koll freute sich über das Lob des Deutschen Turnerbundes (DTB) über eine perfekte Organisation ebenso wie über sportliche Erfolge bei Olympia in London 2012: „Erstmals seit Jahren hat mit Marcel Nguyen wieder ein Deutscher eine Medaille im Mehrkampf geholt.“

Und der in Gladbach geborene Fabian Hambüchen sicherte sich die Silbermedaille am Reck.“

Unter dem Motto „Wir bewegen etwas“ werden 1500 Teilnehmer des Turnerbunds beim Deutschen Turnfest 2013 im Rhein-Neckar-Raum dabei sein. Bei „Gym Motion“ hat die Rheinische Turnergymnastik die Halle gerockt.“

„Sektorkorken knallen. Die Jugend rockt die Halle. Die Lebendigkeit in unseren Verei-

ragende Leistungen werden wir bei der Sportlererhebung künden.“ Doch auch der Breitensportler erlebe, „wie gut es tut, wenn man bei sportlicher Betätigung nicht alleine ist. Der Vereinssport leistet einen wichtigen Beitrag und das ein Leben lang.“ Sport in Betriebs-sportgemeinschaften tue dem Betriebsklima gut. „Auch für ältere Menschen gewinnt der Sport an Bedeutung. Gut möglich, dass wir unsere Sportstätten den veränderten Bedingungen anpassen müssen.“

Der Landrat dankte allen Ehrenamtlern, die ermöglichen, dass 70 000 der 280 000 Menschen im Kreis Sport treiben, und lud ein: „Wenn Sie gerade umziehen wollen, kommen Sie in unseren Kreis. Nicht nur im Sport, auch ansonsten hat er viel Schönes zu bieten.“

Bosbach fuhr gleich zu Beginn seiner Grußworte, wie eingangs erwähnt, einen Angriff auf die Lachmuskeln. Und berichtete von einer Begebenheit in Washington: „Ein Straßenmusiker mit einer Geige spielte das Violinkonzert von Bach in D-moll. 60 Passanten gingen vorbei. Am Ende des Tages hatte er 32,17 Euro gesammelt. Der gleiche Geiger hatte am Abend zuvor ein Konzert gegeben. Die billigste Eintrittskarte kostete 100 Euro. Was Lang Lang am Klavier, ist Joshua Bell an der Geige.“ Was mit dem Exportmarkt verbunden werden sollte: In einem anderen Umfeld werden Menschen anders wahrgenommen.

Bosbach erinnerte an die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in London: „Ich war restlos begeistert“, aber auch von der Erfahrung der Fechterin Britta Heidemann, die in einer einzigen Sekunde drei Treffer gegen ihre Kontrahentin aus Korea erzielte, damit ins Finale einzog und sich abgrundtiefem Hass ausgesetzt sah: „Es ging hin bis zu massiven Bedrohungen von Britta Heidemann. Obwohl sie nicht mehr getan hatte, als ihren Sport auszuüben. Alles andere war Sache des Kampferichters. So zeigt sich die unschöne Seite des Sports.“

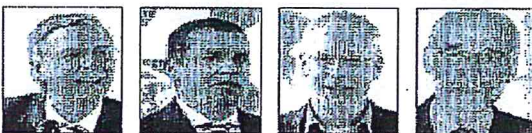
Der MdB war beim 4:4 der Fußballnationalmannschaft gegen Schweden im Stadion. Als eine 4:0-Führung nicht reichte, Wirbeln daraus, nie aufzugeben.“ Auch die Problematik des Dopings sprach der Vorsitzende des Innenausschusses an: „Wer doppt, betrugt den Gegner und sich selbst. Wenn nun wieder nach Regeln gerufen wird, muss ich erwidern: Der Staat kann nicht alles regeln. Es gibt das Kriterium Anständigkeit und Eltern, die uns gesüßigt haben.“ Das tut man nicht.“

Am Ende seiner Ansprache hatte Wobö Hoffnung: „Schmitz kandidiert für das Schatzamt. Das hat er immer schon gemacht. Ein Problem gibt es erst dann, wenn er aufhört. Doch ich bin optimistisch. Unser Land wäre arm, gäbe es nicht weiterhin die Menschen auch im Sport, die nicht fragen, was habe ich davon.“

»Sport tut gut, ein Leben lang.«

HERMANN-J. TEBROKE
Landrat

nen zeigt: Sport in unserem Kreis macht Freude“, so Landrat Dr. Tebroke: „Sport tut gut, ein Leben lang.“ Der Landrat wies auf die nun anstehenden Wahlen zu „Sportlern des Jahres“ hin. „Viele Spitzensportler im Kreis zeigen wieder, zu welchen sportlichen Leistungen Menschen fähig sind. Heraus-



Redner: (v.l.) Wolfgang Bosbach MdB, RTB-Vize Thomas Koll, Landrat Dr. Hermann-J. Tebroke, Uli Heimann, Vorsitzender Kreissportbund.

Von November 2012 bis November 2013

Datum: 23.01.2013

Bergische Landeszeitung

81 Abzeichen für die Sportler

Der Fitness-Nachweis ist seit 100 Jahren begehrt

In diesem Jahr wollen Cilly Schmitz und Norbert Geldmacher auch wieder mitmachen. 29-mal hat sie, 25-mal hat er das Deutsche Sportabzeichen bereits abgelegt. Bei der großen Feierstunde im Montania-Heim wurden die beiden ebenso geehrt wie alle anderen großen und kleinen Sportler. Die Urkunden und Ehrennadeln händigten Bürgermeister Ulrich Michael Iwanow, Gemein-desportverbands-Vorsitzen-der Klaus Borkes und die Ver-waltungsmitarbeiter Gudrun Bosbach und Monika Chimschenko aus. 81 Sportler und Sportlerinnen, von ganz klein bis ganz alt, hatten 2012 das Sportabzeichen geschafft, da-

runter 55 Schüler der Gesamt-schule Kürten. Monika Barutowicz leitet die wöchentliche Übungseinheit auf der Sport-anlage im Schulzentrum, ab Ende Mai geht es wieder los immer donnerstags 17 bis 19 Uhr.

Hauptthema auf der Feier war das 100-jährige Bestehen der Prüfung 2013 und die Re-form des Anforderungskata-logs (Ausweitung der Alters-lassen bis 90 Jahre, neuer Nachweis der Schwimmfertig-keit). „Einfach hingehen ist nicht drin. Jeder muss sich gut vorbereiten“, berichtete Nor-bergt Geldmacher:

Dass man die Bedingungen des Sportabzeichens von Kin-



Selina Stöffler und Kjell Trenkwalder, beide 8, sind die Jüngsten, die das Sportabzeichen abgelegt haben. Monika Barutowicz, Klaus Borkes und Ulrich Michael Iwanow gratulieren. (Foto: Daub)

desbeinen an erfüllen kann, bewiesen Selina Stöffler (8) und Kjell Trenkwalder (8). Unter den Jugendlichen ging das Ab-zeichen „Gold mit Zahl“ an Ni-co Hennecke, Marcel Klinker,

Marie-Luise Selbach, Lennart Sommerberg, Hannah Som-merberg (alle Gold 4), Yannick Orgeig, Lena-Sofie Selbach, Felix Stöffler (Gold 5) und Frie-demann Gass (Gold 6). Zusätz-

lich verlieh der Gemein-de-sportverband fünf Familienur-kunden Besonderen sportli-chen Ehrgeiz zeichnete Fami-lie Gröwe mit fünf aktiven Per-sonen aus. (cbl)

Datum: 15.03.2013

Bergisches Handelsblatt

Runder Tisch soll mehr Kinder in Bewegung bringen

Sportvereine, Kitas und Schulen in Schildgen wollen mehr kooperieren



Peter Kreissportbund

Beim "Runden Tisch Sport" in Schildgen stand die Vernetzung zwischen Vereinen, Kitas und Schulen im Vordergrund.

Schildgen (ra). Vereinsvertreter, Kindergarten-, Schul- und Ganztagsleitungen aus Schildgen zusammen, um sich in Sachen Sport besser zu vernetzen. "Gerade diese Gespräche auf unterster lokaler Ebene, sind für die Kooperationsanbahnung wichtig, damit direkt die Verantwortlichen an einem Tisch sitzen", sagt Ira Treske vom Kreissportbund, die diesen "Runden Tisch" moderierte. Unterstützung bekam sie dabei von Rainer Adolphs, Vorsitzender des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach und von Kay Wrede, dem designierten Beauftragten für den Schulsport für den Kreis.

Momentan leitet der TuS Schildgen

bereits mehrere Angebote in der OGS der Concordiaschule und kooperiert mit der AWO Kita Schildgen in Form eines Bewegungskinder Gartens. Der ansässige Fußballverein Inter 96 ist auch schon im Ganztage aktiv und motiviert jedes Jahr die Grundschulen zur Teilnahme an einem Fußball-Grundschulturnier.

Während den Diskussionen wurden die Wünsche und Angebote der Kitas, Schulen und Sportvereine gesammelt. Zukünftig soll bei Ferienaktionen und Projektwochen besser miteinander gearbeitet werden. Auch die Sportvereine möchten sich in Zukunft zum Beispiel in Form gegenseitiger Bewerbung untereinander unterstützen, denn in Schildgen hat jeder Verein seine eigene Nische. Der TuS Schildgen ist vor allem für die gute Jugendarbeit in der Sportart Korbball bekannt, während der Verein Inter 96 keine Wünsche in Sachen Fußball offen lässt. Der relativ junge Verein Reha Aktiva möchte in Zukunft gerade im präventiven Bereich mit Kindern aktiv sein und arbeitet gerade an einem umfangreichen Konzept.

Die Vertreter der Concordiaschule, die Leiterinnen des Familienzentrums Schneckenhaus und der Kita Dreckspatz nutzten dieses Treffen vor allem, um neue Kontakte zu knüpfen und das weite Spektrum von Kooperationsmöglichkeiten zu erfahren.

Fazit der Veranstaltung war ganz klar, dass die Kommunikationsstruktur im Stadtteil ausgebaut werden muss. Auf der einen Seite unter den Akteuren, die im Kinder- & Jugendalter aktiv sind und auf der anderen Seite muss die Transparenz nach außen verbessert werden. Als Maßnahmen hat die Gruppe sich für einen internen "Stadtteil-Mailverteiler" entschieden sowie die Erstellung einer gemeinsamen Handreichung oder Homepage, wo sich Eltern über die Sportangebote im Stadtteil informieren können.

Dieses Treffen war der Auftakt zu weiteren Stadtteiltreffen in Schildgen. Es ist geplant, dass sich diese Runde zwei Mal pro Jahr trifft, um gemeinsam aktuell anstehende Projekte abzustimmen und hoffentlich in naheliegender Zukunft ein Stadtteilkonzept Sport zu erstellen. Der Kreissportbund plant diese lokalen Treffen auch in anderen Stadtteilen im Kreis.

Von November 2012 bis November 2013

Datum: 10.04.2013

Bergische Landeszeitung

Gienger wirbt für mehr Bewegung

Ex-Turn-Ass sprach über Sport, Vereine und Politik

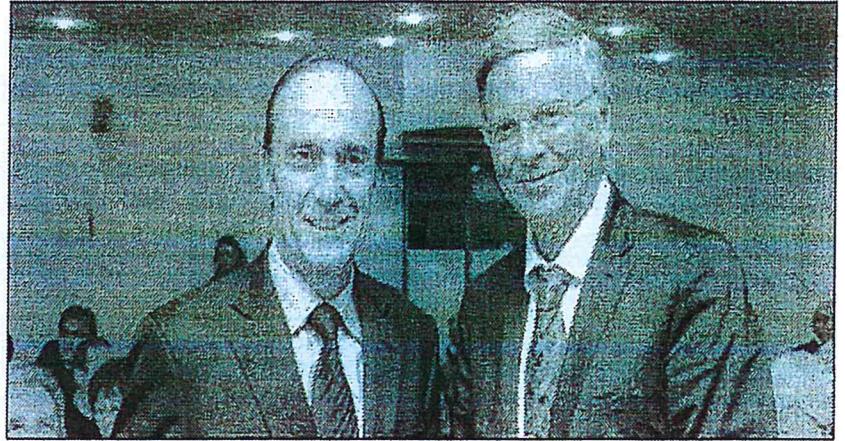
Von BERND F. HOFFMANN

BERGISCH GLADBACH. Er ist 36-facher Deutscher Meister im Turnen, dreifacher Europameister am Reck und dreifacher Vize-Europameister am Seitpferd und am Reck. Bei den Olympischen Spielen im Jahre 1976 holte er sich in Montreal die Bronzemedaille. Zwei Jahre gewann er am Reck den Weltmeistertitel.

Turn-Ass Eberhard Gienger heißt der fleißige Titelsammler. „Wenn so ein Mann über den Sport spricht, dann hat das natürlich eine ganz andere Gewichtung“, erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach. Und Eberhard Gienger sprach jetzt auf Einladung der CDU Rhein-Berg im

„Loft“ des TS 79 Bergisch Gladbach über Sport und Politik. Gekommen waren rund 50 Besucher, um den Worten des Multi-Meisters zu lauschen. Gienger ist zurzeit CDU-Obmann im Sportausschusses des Deutschen Bundestages und innerhalb der CDU-Bundestagsfraktion stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Sport und Ehrenamt“.

Der gebürtige Baden-Württemberger betonte die wichtige Funktion der Sportvereine. „Wichtig ist vor allem, dass die Vereine ihren Mitgliedern eine zweite Familie bieten“, erklärte Gienger. Gerade bei den Kindern könnten die Vereine Positives bewirken, zumal bei den Kindern der Anteil der Übergewichtigen steigt. „Heu-



Kollegen und Freunde: Die CDU-Politiker Eberhard Gienger (l.) und Wolfgang Bosbach. (Foto: Volkmann)

» Heute bewegen die Kinder mehr die Computerm Maus als ihren Körper.«

EBERHARD GIENGER
36-facher Deutscher Meister

te bewegen die Kinder mehr die Computerm Maus als ihren ganzen Körper“, erklärte Gienger.

Bereits im Kindergarten müssten sich die Kinder viel

mehr bewegen. „Das muss so natürlich sein wie Zähneputzen“, betonte Gienger. Auch bei der Integration seien die Sportvereine wichtig. „Und bei der Integration meine ich nicht nur Migranten, sondern auch beispielsweise Straffällige, die durch den Sport wieder in die Gesellschaft zurückkehren“, so Gienger.

Doch die Probleme für die Vereine nehmen zu, wie bei der anschließenden Podiumsdiskussion die Anwesenden äußerten. Ulrich Heimann vom Kreissportbund sorgt sich um den Leistungssport. „Die Medaillenhoffnungen werden im-

mer weniger, weil sich die Vereine aus der Talentförderung verabschieden“, erklärte Heimann. Gienger sieht eine Chance darin, dass die Sportverbände mehr Leistungszentren schaffen. Vereinsvertreter beklagten sich darüber, dass durch die Offenen Ganztagschulen Kinder und Jugendlichen kaum noch Zeit für Sportvereine hätten.

Gienger setzt hier auf mehr Kooperationen zwischen Schule und Verein. Bei den politischen Rahmenbedingungen, so Gienger, komme der Bund oft an seine Grenzen, weil vieles Ländersache sei.

Datum: 15.05.2013

Bergische Landeszeitung



Für starke Kinder und Jugendliche setzen sich die Initiativen ein, die vom „Starke Kids“-Netzwerk ausgezeichnet wurden. Unter den Preisträgern und Jury-Mitgliedern: Initiatorin Annegret Fleck von der AOK (l.) und Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke (r.). (Foto: Heyltjes)

Parcours und Bäume für Kinder

„Starke Kids“-Netzwerk prämiert vorbildliche Gesundheitsprojekte

Von GUIDO WAGNER

RHEIN-BERG. Auf Einrädern und Waveboards kurven sie gekonnt zwischen den Stühlen hindurch, umrunden die große Kaffeetafel und stehen wenig später auf der Bühne des Eikammer Hofs. Dort nämlich wurden die jungen Freizeitsportler gestern mit dem ersten Preis des „Starke Kids“-Förderpreises ausgezeichnet. Oder besser: ihre Dorfgemeinschaft, die für Kinder und Jugendliche derzeit am Rande des Ortes einen „Skate-, Bike- und Dirt-Parcours“ plant.

„Die Dorfgemeinschaft hat Verbündete gesucht und viele Unterstützer gefunden für diese großartige Idee“, lobte Schirmherr und Jury-Mitglied, Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke, in seiner Laudatio für die Erstplatzierten um den Dorfgemeinschafts-Vorsitzen-

den Kai Dehler, der den mit 2000 Euro dotierten Hauptpreis entgegennahm.

Die Eikammer Kinder und Jugendlichen waren nicht die einzigen, die gestern strahlten. Insgesamt sechs vorbildliche Initiativen zur Kinder- und Jugendgesundheit im Kreis zeichnete das „Starke Kids“-Netzwerk aus, dem neben den Initiatoren von der AOK Rheinland/Hamburg sowie Vertretern des Kreisgesundheitsamtes, des Kreissportbundes, von Bergisch Gladbach 09 und des Arbeitskreises psychosoziale Prävention auch die BLZ angehört.

„Unser langfristiges Ziel ist es, dass aus starken Kids später einmal auch starke Erwachsene werden“, sagte AOK-Regionaldirektorin Annegret Fleck vor der Verleihung der mit insgesamt 6000 Euro dotierten Preise.

Mit dem zweiten Preis wurde ein außergewöhnliches Engagement des Heiligenhauser Sportvereins (HSV) gewürdigt. Dessen Kinder und Jugendliche sind nicht nur fit und erfolgreich auf dem Fußballplatz, sondern jüngst auch unter die Obstbauern gegangen.

„Projekte sollten Schule machen“

Mit Hilfe einer selbst angelegten Streuobstweide und Baum-Patenschaften wollen die Vereinsaktiven Kinder für regionale Obstsorten begeistern, ihnen die Natur und eine gesunde Ernährung näherbringen. In diesem Jahr sollte das erste Mal geerntet werden, so HSV-Beisitzer Hans Wester.

Je ein mit jeweils 750 Euro dotierter dritter Preis ging an

die Mountainbiker von MTB RheinBerg, die für ihr sanftes Training noch ein passendes Gelände suchen, sowie an die Wermelskirchener Schwansenschule für ihr Projekt „Zwischen Stille und Lärm – wir machen uns auf leise Sohlen“.

Auch der vierte Preis wurde gleich zweimal vergeben: Mit je 500 Euro wurden das Netzwerk Bergisch Gladbach für seine Freizeit- und Beratungsangebote im Kinder- und Jugendbereich sowie das Projekt „Gesundheit und Ernährung“ der Ganztags Hauptschule am Gladbacher Ahornweg ausgezeichnet.

„Manche der heute hier ausgezeichneten Projekte sollten wirklich Schule machen“, befand Moderator Henning Schmitz am Ende einer mit Tänzen, Liedern und anderen Vorführungen kurzweilig aufgelockerten Preisverleihung.

Von November 2012 bis November 2013

Datum: 13.06.2013

BERGISCHES HANDELSBLATT

Hauptstraße 97
51465 Bergisch Gladbach

Donnerstag, 13.06.2013 13:42 Uhr

Telefon: 02202 / 2008 - 0

Fax: 02202 / 2008 - 499

info@bergisches-handelsblatt.de

"Schule ist mehr, mehr, mehr?!"

GGG Moitzfeld erhielt 1.000 Euro Preisgeld



Foto: Schmitz

Allen Grund zur Freude haben die Kinder der GGS Moitzfeld, denn bald können sie sich in den Pausen an neuen Sportgeräten versuchen. V.l. Uli Heimann, Dr. Walther Schiebel, Martina Martini, Sportlehrerin Claudia Kempf und Koordinator Christoph Torke.

Sonderpreis ausgezeichnet und erhielt dafür ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Schulleiterin Jutta Felderhoff: "Wir sind wirklich stolz auf unsere Schüler und freuen uns über das Preisgeld, mit dem wir nun endlich Pausensportgeräte kaufen können!"

Moitzfeld (vsch). Mit dem Kinderlied "Schule ist mehr, mehr, mehr?!" begrüßten die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld in ihrer Turnhalle ganz besondere Gäste: Martina Martini, Regionaldirektorin der Kreissparkasse Köln in Bensberg, Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis, und Dr. Walther Schiebel, Sportabzeichen-Obmann des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Besondere Gäste zu einem besonderen Anlass, denn die Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld wurde beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb 2012 der Sparkassen-Finanzgruppe in der Kategorie "Schule" mit einem

Datum: 18.06.2013

Wermelskirchener General-Anzeiger

Digitaler Konkurrenz trotzend

WUNDERWELT DRK-KiTa richtet Sportfest im Eifgen-Stadion aus.

Von Mathias Schäfer

Zum 15. Mal veranstaltete der DRK-Kindergarten „Wunderwelt“ Samstag ein Sportfest, bei dem sowohl Kindergartenkinder, Geschwister wie Eltern um Medaillen und Urkunden kämpfen und einen Sportpass erwerben.

Neben Kurzstreckenlauf und Weitsprung maßen sich die Teilnehmer im Weitwurf. Für KiTa-Leiterin Birgit Fischer geht es bei dem Projekt darum, den Nachwuchs im Kindergartenalter mit Disziplinen der Leichtathletik vertraut zu machen, und fairen Wettkampf zu fördern.

Fischer und ihr Team bieten den Kindern die Möglichkeit, konstant an Bestmarken zu arbeiten, wobei der Spaß nicht zu kurz kommt. Neben dem Training in der Leichtathletik üben sich die Kinder etwa in Gymnastik und Walken oder in Bewegungsspielen. Der Sport zieht sich konstant durch den Alltag, und das macht auch vor den Eltern nicht halt. Am Samstag steuerten die beispielsweise leichte Kost zum gemeinsamen Essen bei.

Wie Jan Magnus Bleek erklärt, Vater von Svea und Daniel, ging es bei dem Sportfest für die Eltern weniger um Rekorde. Es sei viel mehr eine Chance, zu „testen, was noch geht.“ Es gebe ja nicht viele Möglichkeiten, sich im Weitsprung zu versuchen.

Obwohl der 30-Jährige die Tagesbestweite im Weitsprung aufstellte, merkt er, dass es immer schwerer wird, gegen den eigenen Nachwuchs zu bestehen. Mit der Zeit wird Tochter Svea vor allem in den Laufdisziplinen zur ernst zu nehmenden Konkurrentin.

Svea gefielen beim Sportfest Weitwurf und Laufen am besten, doch auch das Fußballspiel zum Abschluss guten Anklang fand. Was für Svea in der „Wunderwelt“ begann, hat sie zu den Läufern des WTV geführt.

Birgit Fischer ist sich klar darüber, dass nicht alle Kinder „am Ball“ bleiben werden, wenn sie den Kindergarten verlassen. Die Motivation, mit der Kinder und Betreuer dabei seien, sei jedoch bereits ein Erfolg. Auch Bleek bewertet das Projekt positiv, da das klassische Spielen draußen heute

viel weniger stattfindet. Eingedenk der digitalen Konkurrenz werde es immer schwerer, den Nachwuchs zur Bewegung an der frischen Luft zu begeistern.

Die Teilnehmer des Festes, die glücklicherweise auf den Bereitschaftsdienst der DRK-Sanitäter verzichten konnten, konnten auch das Mini-Sportabzeichen „Jolinchen“ ablegen. Dabei handelt es sich um ein weiteres sportliches Projekt, bei dem „Wunderwelt“ mit WTV, Kreissportbund und AOK kooperiert.



Beherrzter Sprung in die Sandgrube: Hier übte sich Svea (3) am Samstag beim Weitsprung im Rahmen des „Wunderwelt“-Sportfestes. Foto: Doro Siewert

Datum: 02.07.2013

Bergische Landeszeitung Teil 1

Zu wenig Bewegung beim Sport

Teilnehmerzahlen an Bundesjugendspielen sind rückläufig

Von WALTER K. SCHULZ

RHEIN-BERG. Werfen, laufen, springen, schwimmen - die Bundesjugendspiele waren früher ein Highlight jeder Schule und ein Riesenspaß für fast jeden Schüler. Und heute? Nur 45 Prozent der Schulen im Kreis tragen heute noch Bundesjugendspiele aus. Das hat der CDU-Landtagsabgeordnete Holger Müller (Rösrath) herausgefunden.

Die 1951 eingeführten Bundesjugendspiele gelten vielfach als "Fossil" im bundesdeutschen Schulsport. Oft wurde nach Modernisierung gerufen. Die Johannes-Gutenberg-Realschule in Bergisch Gladbach etwa hat die "Spiele" abgeschafft. "Wir haben ein solch großes Sportangebot, da brauchen wir die Bundesjugendspiele nicht mehr. Wir haben den Sport im Unterricht, die Arbeitsgemeinschaften und den Pausensport unter anderem mit Mannschaftssportarten. Meistens mit Ball", verlautet aus der JGS.

"Machen wir, aber ja", sagt dagegen Oliver Berger, Leiter der Rösrather Realschule. "Die letzten Spiele waren erst vor zwei Wochen. Sie finden im Wechsel mit einem alternativen Sportprojekt mit exotischen Sachen wie Kampfsport statt."

Bei den Bundesjugendspielen geht es "klassisch" zu: Laufen, Weitsprung, Schlagballwerfen oder Kugelstoßen. Dass Leichtathletik und Turnen nicht mehr so gefragt seien bei der Jugend, wirke sich wohl auf die Akzeptanz der Jugendspiele aus, kann sich Berger vorstellen: "Ballspielarten wie Fußball, Volleyball und Basketball liegen vorne." Das Desinteresse bei den Schulen könne aber auch organisatorische Gründe haben: "Die Vorbereitung ist schon aufwendig - bis hin zum Urkunden schreiben."

Die Zahlen an den Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis: Die genannten 45 Prozent beziehen sich auf die letzten drei Schuljahre. Besonders niedrig liegt der Anteil bei Realschulen (20 Prozent) und Hauptschulen (38 Prozent). Grundschulen kommen auf 62 Prozent, Gymnasien und Gesamtschulen auf 50 Prozent.

An den Landessportfesten haben dagegen 65 Prozent der weiterführenden Schulen in den vergangenen beiden Schuljahren teilgenommen. Der Anteil der Haupt- und Realschüler ist dort ebenfalls niedriger als der der Gymnasiasten und Gesamtschulen im Kreis. Die Teilnahme an den Bundesjugendspielen ist nicht verpflichtend.

Schulen der Sekundarstufen nehmen häufig an anderen Wettkämpfen teil, die für Grundschulen nicht angeboten werden (zum Beispiel am Landessportfest). Das Landessportfest ist eine offene Meisterschaft,

Von November 2012 bis November 2013

Datum: 04.07.13

Onlinezeitung

Themen im Detail

Donnerstag, 04. Juli 2013

Neue Übungsleiterausbildung nach den Sommerferien



Bergisch Gladbach - Nach den Sommerferien bietet der Kreissportbund mit seinen erfahrenen Referenten wieder eine Übungsleiter/in Ausbildung an, die sich in eine Basis- und eine Aufbauqualifizierung unterteilt! In 120 Lerneinheiten werden die zukünftigen Übungsleiter/innen für die Vereinsarbeit fit gemacht! Im Basismodul geht es u.a. um

- vom Turner zum Vorturner – Das Leiten von Gruppen
- gewusst wie – Grundlagen zum methodischen Arbeiten im Sport
- mit System – der Aufbau von Sportstunden
- Durchblick – Lizenzen, Anbieter und Planung der eigenen Karriere als Übungsleiter

Im zielgruppenübergreifenden Aufbaumodul wird behandelt:

- Umgang mit verschiedenen Zielgruppen beim Sport
- Gesundheit und seine Bedeutung für die verschiedenen Altersstufen
- attraktive Sportangebote für alle Altersstufen
- Spiele für viele Gelegenheiten
- Planung und Durchführung von Angeboten

Die Ausbildung beginnt am 14. September und endet am 08. Dezember. Weitere Informationen, Preise und die genauen Termine unter www.qualifizierungszentrum-berg.de oder telefonisch unter 02202-2003 28

Datum: 01.10.2013

Onlinezeitung

Tandemprojekt für mehr Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen



v.l. Kay Wrede, Uli Heimann, Gertrud Bergmann-Marks (Bezirksregierung Köln) und Ira Treske

Nach einer Vereinbarung zwischen Bezirksregierung Köln und dem Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis werden ab diesem Schuljahr Kay Wrede, Berater im Schulsport, und Ira Treske, Fachkraft für Jugendarbeit, ein sogenanntes Tandem bilden. Ziel ist es, gemeinsam die Kooperation zwischen den Vereinen und Schulen im Kreis auszubauen. „Es sollen „Win-Win“-Situations geschaffen werden, sodass Vereine und Schulen voneinander profitieren können“, sagt Kay Wrede, der Ansprechpartner für die Schulen ist.

Ira Treske betreut seit zwei Jahren die Koordinierungsstelle Ganztags beim Kreissportbund und steht Vereinen beratend zur Seite. Sie weiß um die Schwierigkeiten und Probleme, die es bei der Kooperation zweier so unterschiedlicher Institutionen wie Schule und Verein zu bewältigen gilt. „Wir sind froh, dass uns nun mit Kay Wrede ein Experte für Schulstrukturen und schulische Abläufe zur Seite steht. Gemeinsam können wir nun unsere Anliegen an den richtigen Stellen vortragen und so mehr erreichen“, freut sich Ira Treske gemeinsam mit dem Kreissportbundvorsitzenden Uli Heimann.

Neben Gremienarbeit und Vorstellung in Schulleiter- und Sportfachkonferenzen möchte das Tandem aber vor allem an der Basis ansetzen. Kooperationen sollen vor Ort durch „Runde Tische“ angebahnt werden. Schulen, Offene Ganztagschulen und Vereine sollen in den einzelnen Kommunen und Stadtteilen an einen Tisch geholt werden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Quelle/Foto: Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Datum: 10.10.13

Wermelskirchener Generalanzeiger

Für Zusammenarbeit von Schule und Verein

KREISSPORTBUND Ein „Tandem“ soll es richten.

Ab diesem Schuljahr bilden Ira Treske (Fachkraft für Jugendarbeit) und Kay Wrede (Berater im Schulsport) ein neues Tandemprojekt für mehr Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen.

Das haben die Bezirksregierung Köln und der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis vereinbart. Ziel ist es, gemeinsam die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Schulen im Kreis auszubauen.

Kay Wrede: „Es sollen Situationen geschaffen werden, in welchen Vereine und Schulen voneinander profitieren können.“ Ira Treske betreut seit zwei Jahren die Koordinierungsstelle Ganztags beim Kreissportbund und steht Vereinen beratend zur Seite. Sie weiß um die Schwierigkeiten und Probleme, die es bei der Kooperation zweier so unterschiedlicher Institutionen wie Schule und

Verein zu bewältigen gilt.

„Wir sind froh, dass uns mit Wrede nun ein Experte für Schulstrukturen und schulische Abläufe zur Seite steht. Gemeinsam können wir nun unsere Anliegen an den richtigen Stellen vortragen und so mehr erreichen“, freut sie sich.

Das Tandem will vor allem vor Ort an der Basis ansetzen

Neben Gremienarbeit und Vorstellung in Schulleiter- und Sportfachkonferenzen möchte das Tandem vor allem an der Basis ansetzen. Kooperationen sollen vor Ort durch „Runde Tische“ angebahnt werden. Schulen, Offene Ganztagschulen und Vereine sollen in den Kommunen an einen Tisch geholt werden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erarbeiten. red



Haben Vereinbarung unterzeichnet (von links): Kay Wrede, Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann, Gertrud Bergkämper-Marks (für die Bezirksregierung) sowie Ira Treske, die mit Kay Wrede das Tandem bildet, welches die Kooperation zwischen Schulen und Kreissportbund hier im Rheinisch-Bergischen noch verbessern soll.

Foto: privat

Von November 2012 November 2013

Datum: 25.10.2013

Kölner Stadtanzeiger

„Integration hat viele Gesichter“

FERIENAKTION Große Resonanz auf Fußballcamp des Netzwerkes Gronau-Hand – 70 Kinder und Jugendliche trainieren eine Woche lang

VON DORIS RICHTER

Bergisch Gladbach. Die ersten Bälle fliegen schon morgens kurz nach 9 Uhr ins Netz. Einige fußballbegeisterte Kinder und Jugendlichen spielen bereits vor dem offiziellen Start auf dem Sportplatz an der Güssau-Strasemann-Straße in Bergisch Gladbach. Das spricht ohne Frage für die Beliebtheit des Fußballcamps. Zum vierten Mal veranstaltet das Netzwerk Gronau-Hand in der ersten Woche der Herbstferien das Camp im Herman-Löns-Viertel. Mit 70 Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 17 Jahren ist die Resonanz richtig gut – und der Platz voll.

Fußballcup ist der Startschuss

Mit dem Fußball-Cup „Kommen, kicken, Tore schießen“ am Wochenende zum Ferienbeginn wurde der Startschuss für das Camp gegeben. „Eigentlich alle, die am Camp teilnehmen, haben auch beim Turnier mitgespielt. Rund 130 Jugendliche machten mit“, erläutert Uwe Tillmann vom Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach. Gemeinsam mit Szymon Bartoszewicz und Ralf Weber-Heggen von der Sportjugend organisiert die Ferienaktion. Tatkräftig unterstützt werden sie von der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft (RBS). „Eine unserer Mitarbeiterinnen steht in dieser Woche hier als Trainern auf dem Platz“, sagt RBS-Geschäftsführerin Sabine Merschjohann. Nicht weniger aktiv für dieses Camp ist der Sportverein Blau-Weiß Hand,



Konzentration erfordert die geschickte Ballführung. Eine Übung, bei der Trainerin Barbara Schwinn vom DFB-Mobil den Jugendlichen im Fußballcamp Tipps gibt.

U.S. K10113

und auch ein Mobil des Deutschen Fußballbundes (DFB) ist vor Ort. „Der Boden ist ein bisschen rutschig hier, aber es macht viel Spaß, dabei zu sein“, erzählt der zehnjährige Christophe. Er und andere seiner Fußballfreunde kicken diese Woche von 10 bis 15 Uhr im Camp und trainieren danach noch weiter im Verein. „Das ist nicht zu viel,

das geht gut“, bestätigt der zwölfjährige Chris. Beide sind nicht zum ersten Mal im Fußballcamp – und bestimmt nicht zum letzten Mal. Alle Teilnehmer werden den Tag über mit Essen und Getränken versorgt. „Um das Projekt zu finanzieren, kümmern wir uns um Fördergelder“, erklärt fra Treske. Nach Angaben der Organisatoren

kostet das Fußballcamp 6000 bis 7000 Euro. Acht Trainer führen den Tag über Regie auf dem Platz. Unter ihnen auch Barbara Schwinn vom DFB-Mobil: „Integration hat viele Gesichter. Dieses Camp ist ein wichtiger Beitrag dazu.“

17 Nationen von China über Polen bis England, Griechenland und

Türkei sind unter den Nachwuchskickern vertreten. „Weil unsere Gesellschaft Wohnraum für einkommensschwache Bürger bietet, unterstützen wir dieses Projekt in Gronau ganz bewusst“, sagt Sabine Merschjohann. „Die Kinder sind begeistert, neugierig und auch dankbar“, stellt Barbara Schwinn fest. „Alle lernen hier voneinan-

der.“ Ein wichtiger Aspekt des Trainings sei es außerdem motorische Defizite, die nicht selten seien, aufzufangen. Deshalb soll 2014 wieder ein Camp stattfinden. „Dafür kann unser Netzwerk noch Zuwachs vertragen“, hofft Sabine Merschjohann auf weitere Unterstützung.

www.ksta.de/rbo-bilder

Datum: 30.10.2013

Bergische Landtagszeitung

Lucie tanzt auf dem Drahtseil

Rund 70 Kinder schnuppern beim Herbstferienprojekt Zirkusluft

Von BERND F. HOFFMANN

BENSBERG. Lucie (8) und Malou (8) sind konzentriert. Bis zur Generalprobe am Donnerstag muss die Seiltanznummer stehen. Hilfestellung leistet Angelina Sperlich.

„Immer schön mit den Armen balancieren“, erklärt die Zirkuspädagogin. Und die jungen Nachwuchsartisten aus Bensberg balancieren schon sehr gut. Kein Wunder, denn Lucie und Malou haben schon früher ein bisschen Zirkusluft geschnuppert. „Ich habe schon auf dem Pferd voltigiert und bin einfach faszinierend vom Balancehalten“, erzählt Lucie.

Derweil übt Robert Sperlich in der Manege mit den Kindern am Trapez, während Edwina Sperlich in den Räumen der Grundschule zeigt, wie man als Clown das Publikum zum Lachen bringt.

Die Sperlichs sind eine alte Zirkusfamilie, machen schon seit Jahren offene Projektarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten. Zurzeit gastiert der Circus mit Manege, Wagen und Tiergehege auf dem Gelände der GGS Bensberg an der Karl-Philipp-Straße. Der „Circus Sperlich“ ist diesmal ein Feri-



Radschlagen mit Schwung: Kinder üben für ihren Zirkusauftritt. (Foto: Daub)

enprojekt für Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren.

Organisiert wird die Aktion vom Netzwerk Bergisch Gladbach gemeinsam mit der Jugend des Kreissportbundes und des Montessori-Elternver-

eins. Das Projekt finanzieren der Landschaftsverband Rheinland, die Stadt sowie die VR- und die Bensberger Bank. Bisher fand der Projektzirkus in den Stadtteilen Gronau und Hand statt. „Der Erfolg war so

groß, dass die Arbeitsgruppe in Bensberg gesagt hat: Kommt doch auch mal zu uns“, berichtet Stadtkoordinator Uwe Tillmann.

Und gekommen sind rund 70 Kinder, zum Teil aus schwieri-

gen Familienverhältnissen, um bei den Sperlichs das große und kleine Zirkus-Einmaleins zu lernen.

Am ersten Tag konnten sich die Kinder eine der Artistengruppen wie Akrobatik, Clown oder Pferde- und Ziegendressur aussuchen. „Da konnten wir erst mal gucken, was bei den Kindern schon an Fähigkeiten vorhanden sind“, erklärt Familienoberhaupt Gerhard Sperlich.

Bereits am zweiten Tag wurde fleißig geübt, schließlich soll am Samstag die große Gala folgen. „Die Kinder können hier einfach Sachen ausprobieren, die sonst nicht möglich sind“, erklärt Ira Treske vom Kreissportbund. Künftig planen die Organisatoren, mit Vereinen zu kooperieren. „Die Kinder könnten dann direkt in die Vereine eintreten, somit würden wir Nachhaltigkeit schaffen“, erklärt Ira Treske.

Die große Zirkusvorstellung findet am Samstag, 2. November, um 11 Uhr auf dem Gelände der GGS, Karl-Philipp-Straße 16, statt. Der Eintritt kostet für Kinder fünf Euro und für Erwachsene zehn Euro. Karten an der Theaterkasse oder unter Ruf (0171) 27 11 11 6.

Von November 2012 bis November 2013

Datum: Oktober 2013

Die Schüler und das Sportabzeichen

Zwölf Grundschulen und drei Lehrinstitute der Sekundarstufen I und II haben am Sportabzeichen-Wettbewerb teilgenommen. Bei den älteren Mädchen und Jungen verwies das **Otto-Hahn-Gymnasium** das **Dietrich-**



Die Sportler freuen sich über die Urkunden. Mit dabei auch Uli Heilmann (Kreissportbund) und Obmann Walter Schiebel (r.).



Alle angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger schafften die Abschlussprüfung. (Fotos: privat)

ambulanten Pflege. Am Ende der Ausbildung standen Prüfungen, die die Krankenpflegeschüler erfolgreich bestanden. Die Ausbildung endete mit einer Feier im Evangelischen Krankenhaus. (bfh)

Der Tanztee wird wiederholt

Viel erzählt, gelacht und gesungen wurde beim **Tanztee der Seniorenkulturwoche in der Begegnungsstätte ProTreff**. Unterstützt durch Live-Musik der „Ohrwürmer“ fanden sich rund 30 Besucher bei ausgelassener Stimmung auf der Tanzfläche ein. Die Herren waren zwar in der Minderheit, sorgten aber dafür, dass alle Damen zum Tanzen aufgefordert wurden. Nach dieser gelungenen Veranstaltung steht fest, dass es eine Wiederholung gibt. (bfh)

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/29 37-0
Fax: 0 22 02/3 69 68
blz.gl@kr-redaktion.de

Bonhoeffer-Gymnasium sowie das **Albertus-Magnus-Gymnasium** auf die Plätze. Den Vergleich der Primarstufen entschied die Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld für sich. Die Grundschule in Katterbach holte den vierten Rang, die GGS Hoffnungsthal den fünften. Platz acht ging an die KGS Rösrath, Elfter wurde schließlich die KGS Voiswinkel. (lh)

Zu hundert Prozent erfolgreich

Ein weiteres Mal kann sich die **Bildungsstätte für Pflege Rhein-**

Berg, deren Träger unter anderem das **Evangelische Krankenhaus Bergisch Gladbach** ist, über eine hundertprozentige Erfolgsquote ihrer Auszubildenden in der Gesundheits- und

Krankenpflege freuen: Alle Examenkandidaten konnten ihr Zeugnis nach Beendigung der Ausbildung in Empfang nehmen. In 2300 theoretischen Unterrichtsstunden haben die

Azubis das notwendige Fachwissen erworben, hinzu kamen 2500 Stunden praktischer Unterricht und praktisches Arbeiten in den unterschiedlichen Bereichen der stationären- und

Datum: 02.01.2013

Bergisches Handelsblatt

Das Jolinchen-Mini-Sportabzeichen

Sportabzeichen jetzt auch für Drei- bis Siebenjährige

Kreis/Hoffnungsthal. Das Deutsche Sportabzeichen wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Ab sechs Jahre können dann Kinder an dem sportlichen Leistungsnachweis teilnehmen (bisher erst ab acht Jahre).

Aber was ist mit den Kindergartenkindern? Für diese gibt es ab jetzt das Jolinchen-Mini-Sportabzeichen!

Die AOK Rheinland/Hamburg und der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis in Kooperation mit der Rheinischen Turnerjugend möchten damit einen Beitrag zur motorischen Bewegungsförderung für Kinder leisten. Mit Hilfe dieses Sportabzeichens sollen die Kinder spielerisch an Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote herangeführt, und zu lebenslangem Sporttreiben motiviert werden. Die jeweilige Kindertagesstätte führt die Abnahme gemeinsam mit dem Bildungspartner Sportverein durch. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Vereinen im Kreis zu stärken und auszubauen. Beide Institutionen sollen in Zukunft mehr als Bil-

dungspartner-Tandem wahrgenommen werden.

Für eine Auftaktveranstaltung und damit erstmaligen

Jolinchen - Mini - Sportabzeichen



Informationen



Abnahme des Mini-Sportabzeichens konnten sich zunächst die lizenzierten anerkannten Bewegungskindergärten aus dem Kreisgebiet bewerben. Den Zuschlag hat die Kita St. Servatius aus Rösrath-Hoffnungsthal bekommen, die als Bewegungskindergarten mit dem TV Hoffnungsthal kooperiert.

Die Auftaktveranstaltung für das Projekt findet am Freitag, 4. Januar, in der Sporthalle Bergsegen, Am Bergsegen 11, in Rösrath-Hoffnungsthal statt. Gegen 15 Uhr werden dann in der Sporthalle die Urkunden an die Kleinen übergeben. Es werden etwa 60 Kinder der Kita und des Sportvereins erwartet.

Die Veranstaltung soll den Startschuss für das kreisweite Projekt darstellen, sodass 2013 möglichst viele Kitas und Vereine das Jolinchen-Mini-Sportabzeichen durchführen.

Dieses Projekt hat sich aus dem Starke Netzwerk, vor Jahren initiiert von der AOK Rheinland/Hamburg, ergeben. Das Starke Kids Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Partnern aus Gesundheit, Öffentlichkeit und Sport.

Unter anderem ist der Kreissportbund darin vertreten. Die Schirmherrschaft im Netzwerk, das mehrere Initiativen im Bereich Kinder- und Jugendgesundheit unterstützt, hat Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke übernommen.

Datum: 27.01.2013

Wermelskirchener General-Anzeiger

Sportabzeichen im Kindergarten

BUJET AOK und Kreissportbund bieten „Jolinchen“ an.

Das Deutsche Sportabzeichen wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Ab sechs Jahre können Kinder an dem sportlichen Leistungsnachweis teilnehmen. Aber was ist mit dem Kindergarten?

Für die 3- bis 6-Jährigen gibt es ab jetzt das Jolinchen-Mini-Sportabzeichen, teilt AOK-Pressesprecherin Annette Muckenhaupt mit. Jeder Kindergarten im Kreis kann mit einem Verein die Übungsbeispiele, allgemeinen Informationen und Anmeldeformulare beim Kreissportbund oder der AOK Rheinland/Hamburg beantragen oder unter der

Rubrik „NRW bewegt seine Kinder“ auf der Internetseite des Kreissportbundes, www.kreissportbund-rhein-berg.de abrufen. Alle Kindergartenkinder, die das Mini-Sportabzeichen ablegen, erhalten eine Urkunde und einen Ansteckbutton als



Belohnung.

Die Auftaktveranstaltung dieser kreisweiten Initiative fand in Rösrath-Hoffnungsthal statt. Die Kita St. Servatius und der Kooperationsverein TV Hoffnungsthal richteten die erste Abnahme des Jolinchen-Mini-Sportabzeichens im Kreisgebiet aus. Drei Vormit-

tage übten die 35 Kinder der Kita in der Halle des Sportvereins. Der offizielle Sportabzeichenprüfer Herbert Schallenberg prüfte Laufen, Springen, Werfen und Turnen je nach Schwierigkeitsgrad und Alter, wobei der Spaß an erster Stelle stand.



Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke, Annegret Fleck (Foto), Regionaldirektorin der AOK Rheinland/Hamburg, Uli Heimann (Foto), Vorsitzender des Kreissportbundes, Rösraths Bürgermeister Marcus Maria Mombauer und der fast komplette Vorstand des TV Hoffnungsthal

übergaben Urkunden und Buttons.

Dass sich die Kinder mit gesunder Ernährung auskennen zeigten die Kleinen beim Frage-Antwort-Spiel von AOK-Chefin Annegret Fleck, denn dass in Cola viel zu viel Zucker enthält, das wusste dort jedes Kind.

Finanziert wird dieses Projekt durch das Starke-Kids-Netzwerk das vor Jahren von der AOK Rheinland/Hamburg initiiert wurde. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Partnern aus Gesundheit, Öffentlichkeit und Sport. Unter anderem ist der Kreissportbund vertreten. *red*

! Ansprechpartnerinnen sind Ira Treske vom Kreissportbund, Tel. 02202-200311, und Annette Muckenhaupt von der AOK, Tel. 02202-17345.

Datum: Februar 2013

Franzz Ausgabe 2013



Das Deutsche Sportabzeichen wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Ab sechs Jahre können hier Kinder an dem sportlichen Leistungsnachweis teilnehmen, doch seit 2013 sind auch die Kindergartenkinder dabei: Für diese gibt es ab jetzt das Jolinchen-Mini-Sportabzeichen. Besonders freuten sich die Kinder der Kita St. Servatius und der Kooperationsverein TV Hoffnungsthal über die ersten Verleihungen des Jolinchen-Mini-Sportabzeichens im Kreisgebiet.

Datum: 19.06.13

Bergische Landeszeitung

Kinder in Bewegung

Ab sofort darf sich die Awo-Kindertagesstätte in Odenthal-Blecher „zertifizierter Bewegungskindergarten“ nennen. Leiterin **Corina Maqua-Matthias** und ihr Team hatten Defizite in der Bewegung der Mädchen und Jungen ausgemacht. Mit den Kleinen übten die Erzieherinnen

fleißig, auch der TV Blecher half. Nun ist der Nachwuchs fit. Dafür überreichten **Heike Höller** und **Ira Treske** vom Kreissportbund Zeugnis und Türschild, der Landessportbund schickte Zertifikat und Plakette. TVB-Chef Hans-Georg Gehrke, Bürgermeister **Wolfgang Roeske**, die Awo-Bezirks- und Kreisvorsitzende **Beate Ruland** und **Martina Gilles** (Geschäftsführerin Awo Rhein-Oberberg) zeigten

sich von der Umsetzung des Projekts angetan. Die Drei- bis Siebenjährigen legten das kleine Sportabzeichen bei Maskottchen Jolinchen ab. (lh)

Schüler aus Hand legen Hand an

Viel zu schnell ist laut Lehrern und Schülern eine Projektwoche vergangen, die die **Katholische Grundschule Hand** unter dem Motto „Kunst und Musik machen Spaß!“ organisierte. In fünf Tagen gestalteten die Kinder fleißig Schulwände, verschönerten den Schulzaun, werkten mit Papier, arbeiteten mit Wolle, malten auf Leinwände, räumten Kunst auf und bauten Roboter oder andere Fantasiegestalten. Außerdem besuchten die zehn Projektgruppen Museen in Bergisch Gladbach und Köln, und studierten schließlich noch ein Trommelkonzert ein. (frw)



Ausgezeichnet: „Zertifizierter Bewegungskindergarten“ in Blecher.

Datum: 06.07.2013

Burscheider Tageszeitung

Jolinchen bringt die Kinder auf Trab

SPORT Gemeinsame Aktion von AOK, Kreissportbund und der Burscheider Turngemeinde.



Das Jolinchen (alias Marc Kollbach) animiert die Kleinen zum Mitmachen.

Foto: Doro Siewert

Von Laura Stein

Burscheid. Erstmals wurde das Jolinchen-Sportabzeichen angeboten – und rund hundert Kinder kamen. Am Samstagnachmittag mussten sie zur Erlangung des Abzeichens in der Hugo-Pulvermacher-Halle einen Erlebnis-Parcours meistern.

Jede Stunde kam eine Gruppe aus jeweils einer der Burscheider Kindertagesstätten. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen mit Eltern und Betreuern ging es für die Kinder über Leitern, Kästen, durch Tunnel und über Matten, auf denen Purzelbäume zu schlagen waren. Begleitet von animierender Kindermusik und 15 ehrenamtlichen Helfern, liefen jede Menge fröhlich lachender Kinder durch die Halle.

„Ziel ist es, die Grobmotorik der Kinder zu fördern“, erklärt Marc Kollbach, der stellvertreten-

de Vorsitzende der Burscheider Turngemeinde. „Was die Kinder hier spielerisch und freiwillig machen, ist später eine Grundvoraussetzung bei der Einschulung: Balancieren, Fokussieren beziehungsweise Zielen und Hüpfen. Und vor allem haben die Kinder Spaß. Das liegt uns natürlich am meisten am Herzen.“

Ersatz für das Spielfest der Burscheider TG

Früher fand das Spielfest der BTG statt, aber das gibt es nun nicht mehr und es wurde überlegt, was sich stattdessen machen lässt – mit nicht ganz so viel Aufwand wie in den vorherigen Jahren. So kam man auf das Jolinchen-Abzeichen. Verkleidet als das Maskottchen, war Marc Kollbach der Held der Kleinen. Von der Bühne aus bestaunten die Eltern ihre Kinder und filmten sie, während

ihr Nachwuchs den Parcours meisterte.

„Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von der AOK Rheinland/Hamburg und dem Kreissportbund in Kooperation mit der Burscheider Turngemeinde. Heute sind 15 ehrenamtliche Helfer hier, darunter natürlich die BTG-Trainer, aber auch andere Ehrenamtliche“, so Vereinsgeschäftsführerin Beate Scheuerlen. „Es ist schön zuzusehen, wie die Kleinen zum zehnten Mal den Rundlauf machen und wie begeistert sie an die Sache herangehen.“

Für die Verpflegung der Nachwuchssportler war ebenfalls gesorgt. Und ausgestattet mit einem Ansteckbutton und einer Urkunde gingen die kleinen Besucher am Ende ihres kurzweiligen Einsatzes sichtlich zufrieden nach Hause.

Von November 2012 bis November 2013

Datum: 29.07.2013

„Jolinchen“ bestanden



Ganz im Zeichen des Sports stand das diesjährige **Bewegungsfest des TuS Schildgen** und der AWO Kindertagesstätte. Sowohl auf dem Gelände des Kindergartens als auch an der Concordiaschule in Schildgen erwarben rund 100 Kinder zwischen drei und sechs Jahren das Mini-Sportabzeichen

„Jolinchen“. Dafür mussten die Kinder unter anderem laufen, springen und zeigen, wie viel Kraft sie haben. Die Verantwortlichen des Klubs zeigten sich mit der Resonanz zufrieden. „Alle Kinder und auch die Erwachsenen hatten sichtbar viel Spaß“, freute sich Leiter **Roger Münster**. (bfh)

Von November 2012 bis November 2013